

# Überleitung zu Pro-forma-Kennzahlen.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Auswirkungen von Sondereinflüssen.<sup>a</sup>

in Mio. €	2009	Sonder- einflüsse	2009 ohne Sonder- einflüsse	2008	Sonder- einflüsse	2008 ohne Sonder- einflüsse	2007	Sonder- einflüsse	2007 ohne Sonder- einflüsse
Umsatzerlöse	64 602	(37) <sup>b</sup>	64 639	61 666		61 666	62 516		62 516
Umsatzkosten	(36 259)	(436) <sup>c</sup>	(35 823)	(34 592)	(937) <sup>k</sup>	(33 655)	(35 337)	(1 252) <sup>s</sup>	(34 085)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>28 343</b>	<b>(473)</b>	<b>28 816</b>	<b>27 074</b>	<b>(937)</b>	<b>28 011</b>	<b>27 179</b>	<b>(1 252)</b>	<b>28 431</b>
Vertriebskosten	(15 863)	(83) <sup>d</sup>	(15 780)	(15 952)	(485) <sup>l</sup>	(15 467)	(16 644)	(498) <sup>t</sup>	(16 146)
Allgemeine Verwaltungskosten	(4 653)	(206) <sup>e</sup>	(4 447)	(4 821)	(224) <sup>m</sup>	(4 597)	(5 133)	(701) <sup>u</sup>	(4 432)
Sonstige betriebliche Erträge	1 504	86 <sup>f</sup>	1 418	1 971	510 <sup>n</sup>	1 461	1 645	419 <sup>v</sup>	1 226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3 319)	(2 470) <sup>g</sup>	(849)	(1 232)	(644) <sup>o</sup>	(588)	(1 761)	(769) <sup>w</sup>	(992)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>6 012</b>	<b>(3 146)</b>	<b>9 158</b>	<b>7 040</b>	<b>(1 780)</b>	<b>8 820</b>	<b>5 286</b>	<b>(2 801)</b>	<b>8 087</b>
Finanzergebnis	(3 357)	(232) <sup>h</sup>	(3 125)	(3 588)	(652) <sup>p</sup>	(2 936)	(2 833)	(9) <sup>x</sup>	(2 824)
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 655</b>	<b>(3 378)</b>	<b>6 033</b>	<b>3 452</b>	<b>(2 432)</b>	<b>5 884</b>	<b>2 453</b>	<b>(2 810)</b>	<b>5 263</b>
Ertragsteuern	(1 782)	320 <sup>i</sup>	(2 102)	(1 428)	461 <sup>q</sup>	(1 889)	(1 373)	364 <sup>y</sup>	(1 737)
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>873</b>	<b>(3 058)</b>	<b>3 931</b>	<b>2 024</b>	<b>(1 971)</b>	<b>3 995</b>	<b>1 080</b>	<b>(2 446)</b>	<b>3 526</b>
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	520	(21)	541	541	(28)	569	509	(12)	521
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>353</b>	<b>(3 037)</b>	<b>3 390</b>	<b>1 483</b>	<b>(1 943)</b>	<b>3 426</b>	<b>571</b>	<b>(2 434)</b>	<b>3 005</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	6 012	(3 146)	9 158	7 040	(1 780)	8 820	5 286	(2 801)	8 087
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(13 894)	(2 384) <sup>j</sup>	(11 510)	(10 975)	(336) <sup>r</sup>	(10 639)	(11 611)	(372) <sup>z</sup>	(11 239)
<b>EBITDA</b>	<b>19 906</b>	<b>(762)</b>	<b>20 668</b>	<b>18 015</b>	<b>(1 444)</b>	<b>19 459</b>	<b>16 897</b>	<b>(2 429)</b>	<b>19 326</b>
<b>EBITDA-Marge (in %)</b>	<b>30,8</b>		<b>32,0</b>	<b>29,2</b>		<b>31,6</b>	<b>27,0</b>		<b>30,9</b>

<sup>a</sup> Die Herleitung des EBITDA für die operativen Segmente und den Gesamtkonzern erfolgt vom Betriebsergebnis (EBIT). Diese Ergebnisgröße vor anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis sowie vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis wird zusätzlich bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt. Das Finanzergebnis beinhaltet in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die operativen Segmente und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS. Dabei sind das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der operativen Segmente sowohl in der Berichtsperiode als auch in der Vorjahresvergleichsperiode durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst. Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen. Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA und des Konzernüberschusses mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses aufgrund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Die Bereinigungen erfolgen unabhängig davon, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen. Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

### Sondereinflüsse 2009:

<sup>b</sup> Umsatzgutschrift im vierten Quartal 2009 für in Vorjahren erbrachte Serviceleistungen im Festnetzbereich des operativen Segments Deutschland.

<sup>c</sup> Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Deutschland (-0,2 Mrd. €) und Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungen im operativen Segment Systemgeschäft (-0,1 Mrd. €). Im operativen Segment Süd- und Osteuropa sind Aufwendungen für Personalmaßnahmen bei der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) enthalten, denen Erträge aus der Beteiligung der Hellenischen Republik an einem Personalprogramm der OTE entgegenstehen.

<sup>d</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Deutschland (-0,1 Mrd. €). Im operativen Segment Süd- und Osteuropa sind Aufwendungen für Personalmaßnahmen bei der OTE enthalten, denen Erträge aus der Beteiligung der Hellenischen Republik an einem Personalprogramm der OTE entgegenstehen.

<sup>e</sup> Aufwendungen für Personalmaßnahmen (-0,1 Mrd. €) und sachbezogene Restrukturierungen (-0,1 Mrd. €).

<sup>f</sup> Hauptsächlich Erlöse, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Vivento Technical Services in der Konzernzentrale & Shared Services stehen. Weiterhin Erlöse aufgrund der Auflösung einer Rückstellung durch die Beendigung eines Personalumbauprogramms sowie Erlöse aus dem Verkauf der CAP Customer Advantage Program GmbH im operativen Segment Deutschland.

<sup>g</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertminderungen des Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit T-Mobile UK im ersten Quartal 2009 (-1,8 Mrd. €) im operativen Segment Europa sowie Wertminderungen des Goodwill von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des operativen Segments Süd- und Osteuropa (-0,5 Mrd. €).

<sup>h</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen (-0,2 Mrd. €).

<sup>i</sup> Im Wesentlichen Steuererträge aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen (0,2 Mrd. €) und aus Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungen (0,1 Mrd. €).

<sup>j</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertminderungen des Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit T-Mobile UK im ersten Quartal 2009 und von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des operativen Segments Süd- und Osteuropa.

#### Sondereinflüsse 2008:

<sup>k</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland (-0,5 Mrd. €) und Systemgeschäft (-0,2 Mrd. €) sowie sachbezogene Restrukturierungen im operativen Segment Systemgeschäft (-0,2 Mrd. €).

<sup>l</sup> Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland (-0,2 Mrd. €) und Systemgeschäft (-0,1 Mrd. €).

<sup>m</sup> Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland (-0,1 Mrd. €), Systemgeschäft (-0,1 Mrd. €) sowie der Konzernzentrale & Shared Services (0,1 Mrd. €).

<sup>n</sup> Erträge aus dem Verkauf der Media & Broadcast im operativen Segment Systemgeschäft (0,5 Mrd. €).

<sup>o</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Verkauf der DeTe Immobilien (-0,3 Mrd. €) in der Konzernzentrale & Shared Services sowie Wertminderungen des Goodwill in den operativen Segmenten Europa (-0,1 Mrd. €) und Süd- und Osteuropa (-0,2 Mrd. €).

<sup>p</sup> Insbesondere Wertminderung auf den OTE Buchwert im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (-0,5 Mrd. €) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen (-0,1 Mrd. €).

<sup>q</sup> Im Wesentlichen Steuererträge aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen (0,2 Mrd. €) und sachbezogene Restrukturierungen (0,2 Mrd. €).

<sup>r</sup> Im Wesentlichen Wertminderungen des Goodwill in den operativen Segmenten Süd- und Osteuropa (-0,2 Mrd. €) und Europa (-0,1 Mrd. EUR).

#### Sondereinflüsse 2007:

<sup>s</sup> Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungsmaßnahmen, in den operativen Segmenten Deutschland (-0,7 Mrd. €), Systemgeschäft (-0,3 Mrd. €) und Europa (-0,1 Mrd. €).

<sup>t</sup> Aufwendungen für Personalmaßnahmen und Aufwendungen für sachbezogene Restrukturierungen in den operativen Segmenten Deutschland (-0,4 Mrd. €) und Systemgeschäft (-0,1 Mrd. €).

<sup>u</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen und sachbezogene Restrukturierungen in der Konzernzentrale & Shared Services (-0,5 Mrd. €) sowie in den operativen Segmenten Deutschland (-0,1 Mrd. €) und Systemgeschäft (-0,1 Mrd. €).

<sup>v</sup> Hauptsächlich Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von T-Online France und T-Online Spain im operativen Segment Deutschland (0,3 Mrd. €).

<sup>w</sup> Hauptsächlich Aufwendungen aus dem Verkauf von Vivento Geschäftseinheiten in der Konzernzentrale & Shared Services (-0,4 Mrd. €) und aus Wertminderung des Goodwill von T-Mobile Netherlands im Zusammenhang mit der nachträglichen Aktivierung steuerlicher Verlustvträge im operativen Segment Europa (-0,3 Mrd. €).

<sup>x</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen. Demgegenüber stehen ein Ertrag aus der Veräußerung der restlichen Anteile an Sireo in der Konzernzentrale & Shared Services sowie periodenfremde Erträge aus at equity bilanzierten Unternehmen im operativen Segment Süd- und Osteuropa.

<sup>y</sup> Im Wesentlichen Steuererträge aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen (0,7 Mrd. €). Des Weiteren ein Steuerertrag aus der teilweisen Aktivierung bislang nicht bilanzierter Steuern auf Verlustvträge bei T-Mobile Netherlands (0,3 Mrd. €) sowie gegenläufig ein Steueraufwand aus der Bewertung latenter Steuern aufgrund der Steuersatzänderungen im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 (-0,7 Mrd. €).

<sup>z</sup> Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Wertminderung des Goodwill von T-Mobile Netherlands im Zusammenhang mit der nachträglichen Aktivierung steuerlicher Verlustvträge im operativen Segment Europa (-0,3 Mrd. €).

#### Herleitung der Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten.\*

in Mio. €, jeweils zum 31.12.

	2009	2008	2007
Anleihen	38 508	34 302	32 294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4 718	4 222	4 260
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen	1 057	887	690
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	924	1 053	977
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1 909	2 009	2 139
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	1 001	974	502
<b>Brutto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>48 117</b>	<b>43 447</b>	<b>40 862</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5 022	3 026	2 200
Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale/Held-for-Trading	162	101	75
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1 048	1 598	433
Andere finanzielle Vermögenswerte	974	564	918
<b>Netto-Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>40 911</b>	<b>38 158</b>	<b>37 236</b>

\* Die Kennzahl „Netto-Finanzverbindlichkeiten“ wird von der Deutschen Telekom als eine wichtige Kenngröße gegenüber Investoren, Analysten und Ratingagenturen verwendet. Sie ist im Wettbewerbsumfeld der Deutschen Telekom üblich. Die Definition der Kennzahl kann jedoch bei anderen Unternehmen abweichend sein.

## Finanzielle Flexibilität.\*

jeweils zum 31.12.	2009	2008	2007
<b>Relative Verschuldung</b>			
Netto-Finanzverbindlichkeiten			
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2,0	2,0	1,9
<b>Eigenkapitalquote</b>	30,2	32,3	34,7
<b>Gearing</b>			
Netto-Finanzverbindlichkeiten			
Eigenkapital	1,0	0,9	0,8

\* Werte berechnet und gerundet auf Basis der exakten Millionenbeträge. Die Definition der Kennzahlen kann von denen Dritter abweichen.

## Überleitung des Free Cash-Flow sowie Kurzfassung der Kapitalflussrechnung.

in Mio. €	2009	2008	2007
<b>Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>15 795</b>	<b>15 368</b>	<b>13 714</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen	(9 202)	(8 707)	(8 015)
<b>Free Cash-Flow vor Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen</b>	<b>6 593</b>	<b>6 661</b>	<b>5 699</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immaterielle Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	376	372	761
Anpassung <sup>a</sup>	-	-	121
<b>Free Cash-Flow (vor Ausschüttung)<sup>b</sup></b>	<b>6 969</b>	<b>7 033</b>	<b>6 581</b>
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(8 649)</b>	<b>(11 384)</b>	<b>(8 054)</b>
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(5 123)</b>	<b>(3 097)</b>	<b>(6 125)</b>
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	58	(61)	(100)
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(85)	-	-
Veränderung der kurzfristigen Zahlungsmittel	1 996	826	(565)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5 022	3 026	2 200

<sup>a</sup> Auszahlungen für im Rahmen eines Asset-Deals übernommene Unternehmensteile der Centrica PLC durch T-Systems UK.

<sup>b</sup> Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen. Die Kennzahl „Free Cash-Flow (vor Ausschüttung)“ wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von Investoren als Maßstab verwendet, um den Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit nach Abzug von Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem in Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Rückzahlung von Verbindlichkeiten zu beurteilen. Der Free Cash-Flow (vor Ausschüttung) sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Aufgrund unterschiedlicher Definitionen ist die Vergleichbarkeit mit ähnlichen bekannten Größen und Veröffentlichungen eingeschränkt.